

# Vom Segen und vom Segnen

(4. Mose 6,22-27)

Der HERR redete mit Mose und sprach: Rede mit Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr zu den Israeliten sprechen, wenn ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Wenn sie so meinen Namen auf die Israeliten legen, will ich selbst sie segnen.

Das sind Segensworte, die allen Gottesdienstbesuchern als der „aaronitische Segen“ vertraut sind. Es ist die göttliche Instruktion an Aaron, den Hohenpriester, und an seine Nachfolger im Priesteramt. Was sagen uns diese alten Worte heute?

Was geschieht, wenn uns der Segen Gottes zugesprochen wird oder wir ihn andern zusprechen?

Wir denken in vier Schritten darüber nach.

- Der Segen kommt aus einer Quelle
- Der Segen liegt in einem Namen
- Der Segen fließt durch unsere Worte
- Der Segen macht das Leben reich

Der Segen, Gottes heilsame Zuwendung, kommt aus einer Quelle

Der Segen hat seinen Ursprung immer bei Gott. Nicht wir können über den Segen verfügen, nur Gott kann ihn schenken. Wir können einander Segen wünschen, ihn von Gott erbitten, einander den Segen Gottes zusprechen. Das tun viele von uns zum Jahreswechsel oder zum Geburtstag.

So wünschen und singen wir uns zum Geburtstag: „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen, Gesundheit und Frohsinn sei'n auch mit dabei!“ Wenn Juden sich das auf Hebräisch wünschen, heißt es: „Hazloche un broche“, also Glück und Segen.

Daraus ist früher der im Deutschen sonst nicht erklärbare Wunsch „Hals- und Beinbruch“ geworden. Niemand würde jemandem wünschen, dass er sich den Hals und ein Bein bricht. Aber „hazloche un broche“, also Glück und Segen, sollten wir uns öfter wünschen.

Gott will segnen. Der Segen hat seinen Ursprung bei Gott.

Die Anweisung, die Mose in Gottes Auftrag an Aaron und seine Söhne weitergibt, schließt mit dem göttlichen Versprechen:

„Wenn sie so meinen Namen auf die Israeliten legen, will ich selbst sie segnen.“ Als Mensch kann ich nur Durchgangsstation für den Segen sein. Die Quelle des Segens ist Gott allein.

Der Segen liegt in einem Namen

Der dreifache Zuspruch des Segens beginnt dreimal mit „der HERR“.

Im hebräischen Grundtext steht da der heilige Gottesname JAHWE. Juden sprechen ihn nie aus, sondern lesen stattdessen „der Ewige“ oder „Adonai“, d.h. Herr. Gott nannte diesen Namen, als er aus dem brennenden Dornbusch mit Moses sprach. „Ich bin, der ich bin“ oder „Ich werde sein, der ich sein werde“ oder auch einfach „Ich werde da sein“. Also eine Zusage, dass Gott selber rettend und helfend mit seinem Volk unterwegs sein werde.

Das Neue Testament bestätigt: „Es ist in keinem andern Namen das Heil, es ist auch kein

anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apg 4,12).

Dieser eine Name ist im Neuen Testament der Name Jesu. Durch ihn ist Gott als der Retter in die Welt gekommen für alle Menschen. Durch Jesus ist Gott mit uns.

Der Segen liegt in seinem Namen.

Der Segen fließt durch unsere Worte

In der Anweisung, die Moses von Gott bekommt und an Aaron und seine Söhne weitergeben soll, häufen sich die Worte des Sprechens in auffälliger Weise:

Der HERR redete mit Mose und sprach:

Rede mit Aaron und seinen Söhnen und sprich:

So sollt ihr zu den Israeliten sprechen, wenn ihr sie segnet...

Reden, sprechen – ein wahrer Redefluss von oben nach unten, von Gott zu Moses, von Moses zu Aaron und seinen Söhnen, von ihnen zu den Israeliten. Der Segen Gottes fließt durch menschliche Worte, wird in ihnen konkret und persönlich.

Im Neuen Testament, in der griechischen Sprache, heißt segnen „eulogein“. „eu“ Vorsilbe für „gut“, „logein“ heißt reden. Segnen heißt: gute Worte reden. Zuspruch.

Aber wenn wir einander den Segen Gottes in eine konkrete Situation hinein zusprechen, sind das nicht nur gute Worte ohne Wirkung. Segensworte, die aus der Quelle von Gottes Wort kommen, bringen den Segen Gottes dahin, wo er wohltut und nötig ist.

Segen ist so etwas wie eine Bewässerungsanlage. Eine Bewässerungsanlage bringt das Wasser dorthin, wo es benötigt wird. Und so kann etwas gedeihen.

So können Worte, die wir einander im Namen Gottes zusprechen, Kanäle des Segens sein. Der Segen fließt durch unsere Worte und hilft, dass das Leben auch an schwierigen Orten möglich bleibt oder ein steiniger Acker fruchtbar wird.

Der Segen macht das Leben reich

Der Reichtum liegt in drei kostbaren Gaben, die uns in diesen Segensworten konkret zugesprochen werden, und zwar per DU:

Du wirst behütet.

Du gehst im Licht.

Du bist im Frieden.

Du wirst behütet

Der Herr segne dich und behüte dich!

Eine Kollegin von mir schreibt als Gruß am Ende der E-Mails immer „sei behütet“. Das finde ich einen schönen Wunsch. Stellt es mich doch unter den Schutz Gottes. Auch wenn es vielleicht wie eine Gewohnheit klingt, es ist gut, sich gegenseitig der Hand Gottes anzubefehlen, aus der uns nichts und niemand reißen kann.

Du gehst im Licht

Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!

Was für ein Segen, wenn wir unsern Weg unter Gottes freundlicher Zuwendung gehen dürfen.

Was für eine Befreiung, wenn mir jemand sagt oder ich einem andern sagen darf: Du darfst auch die Wege, die hinter dir liegen, in Gottes Licht neu sehen. Er lässt sein freundliches Angesicht über dir leuchten und ist dir gnädig. Du gehst im Licht.

Du bist im Frieden

Der HERR erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

Das ist der Friede, von dem Paulus sagt, dass er alle menschliche Vernunft übersteigt. „Shalom“ heisst es im Hebräischen. Shalom bedeutet Heil-Sein an Leib und Seele.

Da ist nichts Halbes mehr, sondern alles ist ganz. Nichts Gebrochenes mehr, sondern alles ist heil. Nichts Ungutes mehr, sondern alles ist gut, weil Gott da ist. Wo Gott ist, da wird alles gut. Da ist Friede, da ist Shalom.

Diesem Frieden dürfen wir uns öffnen, weil er uns zugesprochen wird:

Der HERR gebe dir Frieden!

Diesen Frieden dürfen wir auch einander zusprechen:

Der HERR gebe dir Frieden!

Du wirst behütet. Du gehst im Licht. Du bist im Frieden. Der Segen Gottes macht dein Leben reich.

Amen.